

„Erste Halbzeit ist gewonnen!“ – Juan Orlando Hernández gewinnt Vorwahlen in Honduras

NATIONALE PARTEI STÄRKSTE POLITISCHE KRAFT

Am 12. März 2017 führten die Nationale Partei, die Liberale Partei und LIBRE (Libertad y Refundación) Vorwahlen im Hinblick auf die Präsidentschafts-, Kongress- und Kommunalwahlen am 25. November 2017 durch. Bei der Nationalen Partei gewann erwartungsgemäß Staatspräsident Hernández mit über 90 Prozent der Stimmen die Vorwahlen.

Bei LIBRE setzte sich – auch erwartungsgemäß und ebenfalls mit voraussichtlich über 90 Prozent – die Kandidatin Xiomara Castro durch, Ehefrau des in 2009 abgesetzten Präsidenten Manuel Zelaya und Präsidentschaftskandidaten bei den Wahlen im Jahr 2013. Für mehr Spannung in dieser Hinsicht hatten die Wahlen der Liberalen Partei gesorgt, bei denen es zwei Kandidaten mit Aussicht auf Gewinn gab: Luis Zelaya, ehemaliger Rektor der anerkannten Privatuniversität UNITEC, und Gabriela Núñez, ehemalige Präsidentin der Zentralbank von Honduras und mit Kongress- und Ministeramtserfahrung. Der von manchen Analysten wegen seines erst kurzen Engagements in der Politik als „Outsider“ gehandelte Zelaya konnte mit rund 55 Prozent der Stimmen die Wahl für sich entscheiden.

Die Vorwahlen sind ein wichtiger Gradmesser der Parteien für ihre Zustimmung bei den Wählern, und daher ist ein wichtiges Ziel bei den Vorwahlen, die größte Wähleranzahl zu erreichen. An den Vorwahlen können alle wahlberechtigten Bürger teilnehmen; sie müssen sich dabei für die Teilnahme an den Wahlen einer Partei entscheiden. Die bisher vorliegenden Zahlen besagen, dass die Nationale Partei mit rund 1.200.000 Wählern in dieser Rangliste deutlich vorne liegt, es folgt die Liberale Partei mit ca. 636.000 Wählern. An dritter Stelle liegt LIBRE mit rund 460.000 Wählern.

Die Nationale Partei konnte damit ein wichtiges Ziel erreichen und sich als stärkste Kraft positionieren. Der Liberalen Partei, gemeinsam mit der Nationalen Partei eine der beiden Traditionsparteien in Honduras mit über 100-jähriger Geschichte, gelang es, sich nach dem Abrutschen auf den dritten Platz bei den Wahlen in 2013 wieder auf die zweite Stelle in der Wählergunst vorzurücken. Für LIBRE blieb das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück.

Neben den Präsidentschaftskandidaten mit ihren drei Stellvertretern wurde ferner über die Kandidaten für die 128 Abgeordnetenmandate und für die Ämter der 298 Bürgermeister abgestimmt. Die Vorwahlen werden vom Wahlgerichtshof durchgeführt. Pro Wahltsch („mesa electoral“) gibt es jeweils einen Stand für jede teilnehmende Partei mit den entsprechenden Urnen. Damit war das gesamte Wahlverfahren umfangreicher als die Präsidentschafts-, Kongress- und Kommunalwahlen im November sein werden, da die Wahltsche sozusagen verdreifacht wurden, und sich ferner mehrere interne Bewegungen pro Partei zur Wahl stellten. Das Verfahren bietet einerseits eine breite Möglichkeit der Partizipation, stellt aber andererseits einen erheblichen Aufwand für das Wahlgericht und die Parteien dar.

HONDURAS

ANNETTE SCHWARZBAUER

März 2017

www.kas.de/guatemala/

Die folgenden Muster der Wahlzettel für die Kandidaturen der Präsidentschaftsanwärter sind der Website des Wahlgerichtshofs¹ entnommen, in der dort aufgeführten Reihenfolge.

Liberaler Partei

Die Liberale Partei spürt noch immer die Folgen der Absetzung ihres Staatspräsidenten Manuel Zelaya im Jahr 2009, die nach einer politischen Kursänderung von Zelaya vor allem von Liberalen betrieben wurde, und der folgenden Spaltung der Partei. Aus der Gruppe von Zelaya ging die linksgerichtete Partei LIBRE hervor, die derzeit über die zweitstärkste Fraktion im Kongress verfügt. Die Liberale Partei verlor bei den letzten Wahlen im Jahr 2013 an Gewicht und befindet sich in einem Prozess der Erneuerung. Gewinner der Präsidentschaftskandidatur: Luis Zelaya, ehemaliger Rektor der privaten Universität UNITEC, zweitplatziert: Gabriela Núñez, u.a. ehemalige Finanzministerin und ehemalige Präsidentin der Zentralbank. Beide Kandidaten wurden von „alten“ Kräften innerhalb der Partei unterstützt, stellten sich aber als neuere und jüngere Vertreter mit inhaltlichen Konzepten dar. Luis Zelaya ist als Akademiker anerkannt und hat den Ruf einer integren Persönlichkeit.

¹ <http://www.tse.hn/WEB/>

HONDURAS

ANNETTE SCHWARZBAUER

März 2017

www.kas.de/quatemala/

In der Nationalen Partei, der anderen Traditionspartei im Land, traten drei Bewegungen an, wobei zwei denselben Präsidentschaftskandidaten vorschlugen: Juan Orlando Hernández, seit Januar 2014 Staatspräsident. Die Bewegung Monarca wollte ursprünglich den ehemaligen Staatspräsidenten Rafael Callejas als Kandidaten aufstellen. Dieser verantwortet sich jedoch wegen Verwicklung in einen Fifa-Korruptionsskandal vor der US-amerikanischen Justiz, so dass die Bewegung auf einen anderen Kandidaten ausweichen musste. Allerdings war Callejas einer der Protagonisten, der Präsident Hernández den Weg für eine mögliche weitere Präsidentschaftskandidatur eröffnete. Callejas und eine Gruppe von Abgeordneten hatten beim Obersten Gerichtshof eine Verfassungsbeschwerde gegen das Verbot der Wiederwahl des Staatspräsidenten angestrengt. Der Oberste Gerichtshof erklärte im April 2015, dass das Wiederwahlverbot gegen die Verfassung verstoße und erklärte es für nicht anwendbar. Damit wurde einer erneuten Kandidatur von Präsident Hernández die Möglichkeit eröffnet.

Der Name einer der Bewegungen, die den Staatspräsidenten unterstützte – „Juntos por mas Cambios“ ist Programm: „Gemeinsam für weitere Veränderungen“. Die Reformen und Leistungen der Regierung Hernández, vor allem in den Bereichen Soziales, Erziehung, Sicherheit, Korruptionsbekämpfung und Positionierung des Landes als logistisches Zentrum in Zentralamerika, sollen fortgesetzt werden.

Die Nationale Partei setzt auf Erneuerung und Transparenz der Kandidaten. Fortbildungen und Selbstverpflichtungen zu Fairness im Wahlkampf, sauberer Finanzierung und realistischen Versprechen sind Teil dieser Erneuerung. Die Auseinandersetzung um die Platzierung von Kandidaten auf der Liste der Bewegung von Juan Orlando Hernández umging die Partei durch die Einschreibung von zwei Bewegungen mit Hernández. Die Wahl hatte hier der Wähler, und für manche Schwergewichte mögen die Ergebnisse dieser Wahl Überraschungen bringen. Die Stimmen der Abgeordnetenandidaten sind noch nicht ausgezählt, so dass noch keine Aussagen getroffen werden können.

HONDURAS

ANNETTE SCHWARZBAUER

März 2017

www.kas.de/guatemala/

MUESTRA TSE

TSE Tribunal Supremo Electoral

PRIMARIAS 2017 ELECCIONES

FÓRMULA PRESIDENCIAL Y AL PARLAMENTO CENTROAMERICANO

libre

ACTUALIZADO 18-2-17

PAPELETA N°
MUNICIPIO:

MER N°
DEPARTAMENTO:
CENTRO DE VOTACION:

5 de Julio

libre mrp

JORGE NELSON AVILA GUTIERREZ

IRIS XIOMARA CASTRO SARMIENTO

RASEL ANTONIO TOMÉ FLORES

VOTE POR UN ASO LA PLAINILLA

Aussichtsreichste Bewerberin der Partei LIBRE, die zur Gruppe der Parteien des Sozialismus des 21. Jahrhunderts gehört und seiner Zeit stark vom venezolanischen Staatspräsidenten Hugo Chávez unterstützt wurde, für die Präsidentschaftskandidatur war Xiomara Castro, Ehefrau von Manuel Zelaya. Sie war bereits bei den Wahlen im Jahr 2013 als Präsidentschaftskandidatin von LIBRE angetreten und hatte das zweitbeste Ergebnis erzielt. LIBRE hält eine erneute Kandidatur von Juan Orlando Hernández für einen Verfassungsbruch. Einerseits wurde Zelaya selbst das Interesse an einer erneuten Kandidatur nachgesagt, andererseits ist die Ablehnung der Wiederwahl bis jetzt Teil der Wahlkampfstrategie.

Geordneter Wahlverlauf

Internationale Beobachter und Begleiter der Wahlen, darunter eine Gruppe der Europäischen Union, Experten der OAS (Organisation Amerikanischer Staaten) und eine Delegation von Parteienvertretern der regionalen Parteien-Bündnisse ODCA und UPLA, bewerteten die Wahlen nach ersten Aussagen als geordnet und friedlich. In mehreren Fällen kam es zu verspäteter Öffnung der Wahllokale wegen Verzögerungen bei der Lieferung der Wahlunterlagen, der Öffnung der Installationen oder Verspätungen der Wahlhelfer. Der Wahlgerichtshof ordnete daher eine zusätzliche Stunde vor Schließung der Wahllokale an. Auffallend war – im Vergleich zu vorhergegangenen Vorwahlen – dass die Stationen der Parteien nicht pro Nummer des Wahlstischs aufgebaut waren sondern sich jeweils pro Partei gruppierten. Nach Aussage eines Wahlhelfers war dies so gehandhabt worden, um Konflikte zu vermeiden. Den gesamten Tag über war deutlich sichtbar, dass die Stationen der Nationalen Partei erheblich besser besucht waren als die Stationen der anderen beiden Parteien.

„Wir werden keinen Millimeter zurückweichen!“

Wenige Tage vor den Vorwahlen sorgten die Aussagen des ehemaligen Chefs des Drogenkartells „Los Cachiros“, Devis Rivera Maradiaga, für Aufsehen. Rivera hat sich selbst an die USA ausgeliefert hat und in einem Prozess gegen Fabio Lobo, Sohn des ehemaligen Staatspräsidenten Porfirio Lobo, Nationale Partei und Amtsvorgänger von Hernández, ausgesagt. Fabio Lobo wurde im Jahr 2015 von den USA wegen Drogenhandels festgenommen. Rivera gab an, Wahlkampfspenden an Lobo gegeben zu haben. Verwickelt sei auch der aktuelle Si-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

HONDURAS

ANNETTE SCHWARZBAUER

März 2017

www.kas.de/quatemala/

cherheitsminister Julián Pacheco. Weitere Aussagen betrafen einen Abgeordneten der Nationalen Partei und einen der Liberalen Partei, ferner einen Bürgermeister von LIBRE. Die Aussagen kamen für die Nationale Partei zu einem ungünstigen Zeitpunkt und teilweise wurde eine Schmutzkampagne vermutet. Präsident Hernández wies in einem Statement vor den Wahlen auf den entschiedenen Kampf seiner Regierung gegen die Korruption hin, erwähnte als eine der Maßnahmen die Verabschiedung des Gesetzes zu Auslieferungen und betonte, dass niemand über dem Gesetz stehe.

Aussagen von Hernández und Luis Zelaya vor ihren Parteianhängern am Wahlabend gingen auf das Thema ein: Zelaya wies darauf hin, dass ihn kein „Cachiro“ nennen würde, da er sich nie an zwielichtigen Vorgängen beteiligt habe. Hernández widmete einen Teil seiner energischen Rede der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, bemerkenswert, da Politiker diesen Begriff öffentlich kaum erwähnen. „Wir werden keinen Millimeter zurückweichen“, so seine inzwischen fast sprichwörtliche Botschaft, ferner in Bezug auf die jetzt anlaufenden Ermittlungen „falle, wer darüber falle“.

Hernández rief seinen Anhängern zu, dass die erste Halbzeit gewonnen sei, und läutete damit gleichzeitig den Auftakt zur Vor-Wahlkampfphase für die Wahlen im November ein. Im Anschluss an die Vorwahlen werden die Parteien voraussichtlich über Bündnisse verhandeln. Angekündigt ist ein Bündnis zwischen LIBRE und PAC (Partido Anticorrupción), der Antikorruptionspartei des ehemaligen Fernsehkommentators Salvador Nasrallah. Hier bleibt abzuwarten, ob sich dieses Bündnis konkretisiert und auf welchen Präsidentschaftskandidaten sich die beiden Parteien einigen würden. Minderheitsbewegungen in der Liberalen Partei hatten sich für eine Beteiligung an dieser Allianz ausgesprochen, die entscheidenden Bewegungen waren bisher dagegen. Luis Zelaya hat jetzt Allianzen nicht ausgeschlossen. Zwar hat die Nationale Partei dadurch, dass sich mit 1.2 Millionen Wählern mehr Anhänger an ihren internen Vorwahlen beteiligten als bei der liberalen Partei und LIBRE zusammen, ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt. Doch die zweite Halbzeit bleibt weiter spannend.